

Wie weiter bei Ablehnung des Projekts?

Bei einer Ablehnung des Projektes «Gemeindeinfrastruktur-Bauprojekt Zukunft8187» müsste die Gemeinde den benötigten Schulraum längerfristig mit Provisorien oder Neubauten sichern. Diese sind aus heutiger Sicht als gebundene Ausgaben zu betrachten. Die Sanierungen müssten ebenfalls Schritt für Schritt in Angriff genommen werden.

Statt eines koordinierten Projekts ergibt sich voraussichtlich eine Reihe von kleineren Sanierungs- und Neubauprojekten. Dadurch leiden die Abläufe und der Unterhalt würde, bei ungefähr gleichen Investitionskosten, teurer werden. Auch die ökologischen und sicherheitsrelevanten Aspekte könnten bei einer Sanierung kaum gleich gut erfüllt werden. Die aktuelle Generation könnte dadurch noch länger vom tiefen Steuerfuss profitieren, die nachfolgende Generation müsste aber die Zeche dafür teuer bezahlen.

Fazit und Empfehlungen

Das geplante Neubauprojekt stellt für die Gemeinde Weiach eine erhebliche finanzielle Belastung dar. Weil jedoch in den vergangenen Jahren sehr wenig investiert wurde, konnte eine grössere finanzielle Reserve gebildet werden, die nun als Grundstein für dieses Grossprojekt dient.

Auf der Basis der durchschnittlichen Kies- und Inertstoff-Erträge der vergangenen Jahre sind die betreffenden Steuereinnahmen für weitere 13 Jahre als gesichert zu betrachten. Ausserdem ist bei einer definitiven Entscheidung für den Standort des geologischen Tiefenlagers mit grösseren Abgeltungen für die betroffenen Gemeinden (unter anderem auch Weiach) zu rechnen.

Zusammen mit der Bereitschaft zur Erhöhung des Gemeindesteuerfusses um sechs Steuerprozent ab 2024 sind aus Sicht des Gemeinderates die Voraussetzungen gegeben, das attraktive Projekt nachhaltig und sicher zu finanzieren.

E Terminplanung

Baueingabe	Herbst/Winter 2023
Provisorien erstellen & Start Abbrucharbeiten	Sommerferien 2024
Baustart	Schulbeginn (August) 2024
Bezug	Schulbeginn (August) 2026
Umgebungsgestaltung	Herbst/Winter 2026